

Selz, und N. von Trautmanzdorff, Obriste, haben sich zeitlich vor und bey dem Einfall, von der Armee wegbegeben, und das Commando dem General-Wachtmeister Laurentio Rameo, einem Wallonen aufgetragen.

Wegen dieses unversehnen Einfalls nun, thaten am 23. December der Landschafft Berordnete, so damahlen Herr Veit Probst, zu St. Florian, Herr Johann Wilhelm Abt; zu Garsten, Helmhart Jörger, Freyherr, Erasmus Herr von Stahrenberg, Herr Ludwig Hohensfelder, Herr Hannß Ortloff, Geumann, Lorenz Sixt, und Christoph Puchner waren, durch Patent im ganken Land die Verfügung, daß sich Männiglich zu Haus gerüst, und in Bereitschafft halten, den 10ten und 20sten Mann aufbieten, und alsbald an bestimmten Ort schicken; wie auch jeder Herr und Landmann in Person, so starck er könne, mit den seinen zu Pferd zu Link erscheinen solte. Die von Steyer wurden dessen vom Lands-Hauptmann, Herrn Wolff Wilhelm von Volckenstorff gleichfalls erinnert, und ihnen befohlen, bey der Pflicht, mit der sie der Königl. Majest. zugethan, alle Ungelegenheit und Einquartierung dieses Volcks, bey der Stadt zu verhüten, und die Stadt in guter Hut und Wacht zu halten; Dessen sich die von Steyer, in Antwort erboten; baten aber zugleich um Succurs, mit Erinnerung, wie Sie gewisse Kundschafft hätten, daß die Passauer ihren Anschlag auf den Paß zu Ebersperg machten; wie dann zu solchem Ende zwen Fahnen Reuter zu Cremsmünster aufgebrochen, und das ganze Volck in Willens sey, ihren Zug auf die Stadt Steyer anzustellen, und von dannen hinein nach der Enns fortzurucken.

Daher nun wurde ohne Verzug Musterung gehalten, die Burgerschafft unter gewisse Fähndl gestellt, auch sonst im übrigen, was zur eilenden Defension nöthig, fürgekehrt; 100. Soldaten wurden zugleich, auf gemeiner Stadt Kosten geworben, und in Bestallung genommen; ihrer viel schickten Weib und Kinder um mehrer Sicherheit willen hinein gegen das Gebürg zu; nach Waidhoven, und an andere Ort; das beste wurde auf dem Land und aus den Vorstädten in die Stadt und Schloß geflehet, und erzeugte sich also gar schlechte Weihnacht-Freude.

Am 26sten December forderte Herr Andre Ungnadt, Frenherr, als Hauptmann im Traun-Viertel von der Stadt Steyer, den 10ten und 20sten Mann; Sie solten auch die Stadt mit nothdürfftigen Proviand, auf etlich Wochen versehen; Auch ihre Gült-Pferdt nach Link schicken: Hingegen bekehrten die von Steyer, von Ihme Hülff und Zuzug, mit seinem Volck, zu Bertwahrung der Pässe; weilten habender Kundschafft nach, das eingefallene Volck ihren Fortzug zu Welß über die Traun-Brucken nach Cremsmünster und von dannen nach Steyer, den Weg nehmen wolten; Es liessen sich dessen schon etliche Häupter aus ihnen vernehmen, mit feindlicher Betrohung die Stadt Steyer heimzusuchen; Aber der Herr von Ungnad entschuldigte sich, er könne ohne Ordre der Stände, mit seinem Volck, von Enns nicht fortzucken: Doch kam zugleich vom Herru Dietmar Schifer Frenherrn und Obristen, noch ein Trost ein; Er wolte der Stadt mit etlich hundert Musquetiern zu Hülff erscheinen.

Von Welß haben die Passauer (dann also nennte man das Kayf. Volck) den Zug gegen Cremsmünster, Hall, und der Orten, und ferner dem Gebürg zu nach Claus genommen; in Meinung alda, durch und ins Land Steyer zu rucken: Dessen wurden die von Steyer, von ihren Nachbarn Achazio Fentzel, zu Seisenburg, durch Schreiben an Burgermeister Mattheus Zahn erinnert, es sey nunmehr das ganze Volck selbiger Orten von Pettenbach gegen Kirch und Micheldorff zugezogen; zu Pettenbach einen Hoff, zu Cremsmünster vier Häuser angezündt, auch sonst so übel gehaust, daß es nicht zu beschreiben; es seyen solche Leute, die des ganken Landes Beschaffenheit wüßten, und jedermann kennen; Graf Althan hab ihnen aus Böcklabruck geschrieben, sie solten ihren Weg fort in die Steyermarck nehmen; man sage aber der Storch zu